

leicht so, daß die übrigen Stoffe durch Hitze herausgetrieben und in Kalksteinschichten gesammelt worden sind. Das Petroleum ist eine bald hell-, bald dunkelbraune, manchmal dickflüssige Masse, welche im Wasser sich nicht auflöst, sondern auf demselben schwimmt. Es hat einen durchdringenden, etwas unangenehmen Geruch und ist sehr leicht entzündlich. In Amerika ist dieses Del so häufig, daß man es aus der Erde pumpt, wie bei uns das Wasser.

Aber nicht bloß in Amerika, sondern auch in anderen Ländern gibt es Petroleumquellen. Bohrlöcher, welche dort 17 bis 23 m tief sind, liefern, indem man ihren Inhalt auspumpt, täglich mehrere Hektoliter Steinöl. Ferner sind in Oberitalien, Dalmatien, Kroatien, Ungarn, Galizien und Polen ähnliche Delquellen nicht selten. Die ewigen Feuer zu Baku am kaspischen Meere sind nichts anderes, als durch bisher unbekannte Ursachen in Brand gerathene Petroleumquellen. Sie werden von den dortigen Eingebornen als heilig verehrt.

23. Der Schwefel.

Zu den brennbaren Mineralien gehört auch der Schwefel. Seine Farbe hat zu dem Ausdrucke schwefelgelb Veranlassung gegeben. Er gibt beim Entzünden eine bläuliche Flamme. Dabei entwickelt sich eine Luft, welche uns am Athmen hindert und zum Husten nöthigt. Auch der Geruch dieses Gases ist unangenehm. Durch Schwefeldampf werden wollene Kleider gereinigt, aber auch Thiere, z. B. Bienen und Wespen, getödtet. Selbst Menschen können darin ersticken. Da aber das Feuer die nämliche Luft zum Brennen bedarf, wie der Mensch zum Athmen, so läßt sich auch eine helle Flamme durch Schwefeldampf löschen. Brennt es in einem Schornsteine, so kann man durch eine daruntergesetzte Kohlenpfanne mit brennendem Schwefel den Brand ersticken. Auch die Eigenschaft des Schwefels, daß er langsam aber sicher fortbrennt, hat man benutzt, indem man durch Schwefelfäden Pulverminen anzündet, und doch Zeit behält, sich zu retten. So geschieht es in Steinbrüchen und Bergwerken. Der Schwefel wird meistens aus der Erde gegraben, besonders häufig im sächsischen Erzgebirge. Sonst sammelt man ihn auch aus manchen Quellen, wo er sich am Rande ansetzt. Solche Wasser werden gemeiniglich als Gesundbrunnen gebraucht.